

## Jute Marktbericht für Juli 2023

-1/6-

1. August 2023

### Bangladesch

**Rohjute:** Im Berichtsmonat war die Nachfrage nach Rohjute aus Indien auf einem regelmäßigen Niveau. Indische Käufer waren im Markt für Langjute Tossa wie BTR BS, SMR aus alter Ernte sowie Jute-Cuttings BTCB und erteilten Aufträge von etwa 4.000 mt. Darüber hinaus wurden im Berichtsmonat Lieferungen früherer Bestellungen ausgeführt, die noch nicht ausgeliefert worden waren. Pakistan war im Markt für Langjute Tossa und Meshta platzierten allerdings Bestellungen von lediglich ca. 2.500 mt.

Ebenso wie im Juni sahen die meisten internationalen Käufer in Erwartung der Ankunft neuer Ernte davon ab, größere Bestellungen aufzugeben. Obwohl einige Anfragen aus Importländern wie China, Nepal, Vietnam, Tunesien und Russland im Markt kursierten, wurden nur wenige Aufträge erteilt.

Die lokale Nachfrage für Rohjute sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten seitens privater Verkaufsspinnereien, Jutespinnwebereien sowie Rohjuteverarbeiter war auf einem regelmäßigen Niveau und sie erteilten Bestellungen entsprechend ihres aktuellen Bedarfs.

Die Exportpreise für Rohjute und Meshta blieben im Berichtsmonat stabil.

Die Exporte von Rohjute von Juli 2022 bis Februar 2023 betragen 657.443 Ballen gegenüber 503.082 Ballen im gleichen Berichtszeitraum 2021/2022.

**Neue Ernte:** Neuesten lokalen Berichten zufolge hatten die Juteanbauer aufgrund mangelnder Niederschläge im gesamten Juli mit großen Schwierigkeiten bei der Ernte und bei der Röste zu kämpfen, da die meisten Flüsse und Gewässer nicht genügend Wasser führten. Man rechnet mit einem Rückgang der Gesamternte von weißer Jute und Meshta um rund 30 %.

Bei der Röste müssen die Fasern -je nach Wassertemperatur und Mineralstoffgehalt- etwa 8 bis 14 Tage lang in stehendes oder langsam fließendes Wasser getaucht werden. Durch dieses Verfahren verrotten Bakterien und Feuchtigkeit einen Großteil des Zellgewebes und erleichtern so die Trennung der Faser vom Stamm. Durch die geringeren Niederschläge ging auch die Zahl der für die Röste zur Verfügung stehenden Gewässer zurück. Es wurde beobachtet, dass viele Juteanbauer ihre bereits geernteten Pflanzen auf den Feldern zurückgelassen hatten, andere hatten aufgrund der mangelnden Möglichkeit zur Röste die Jute gar nicht erst geerntet. Wer sich für Gewässer in einiger Entfernung von seinen Anbauflächen entscheidet, muss ca. 700-800 BDT pro Tag zahlen, also etwa 200-300 BDT mehr als üblich.

Nach Angaben des Department of Agricultural Extension (DAE) im Bezirk Rajshahi wurde Jute auf 19.600 Hektar Land angebaut, 442 Hektar mehr als im Vorjahr. Es besteht jedoch die Befürchtung, dass der Ernteertrag aufgrund der geringeren Niederschläge geringer ausfallen wird.

## Jute Marktbericht für Juli 2023

-2/6-

1. August 2023

Die gelegentlichen leichten bis mäßigen Regenfälle, die nur zum Ende des Berichtsmonats stattfanden, haben die sengende Hitze etwas gemildert, aber leider hat es dem Jute- und Rohrreisbau keinen Nutzen gebracht.

Nach Angaben des DAE ist die Jute-Anbaufläche in Bangladesch wie oben berichtet in dieser Saison zwar allgemein gestiegen, begünstigt durch die besseren Preise nach der letztjährigen Ernte. Vorläufige Schätzungen zeigen, dass der Juteanbau in der aktuellen Saison um 2 % auf 745.000 Hektar gestiegen ist, gegenüber 729.000 Hektar im Jahr 2022.

In den südwestlichen und westlichen Bezirken des Landes ging der Juteanbau jedoch zurück, da viele Landwirte aufgrund der geringen Regenfälle in der letzten Saison auf andere Nutzpflanzen umstiegen. Allerdings ist die Anbaufläche im zentralen Distrikt Faridpur und im nordöstlichen Teil von Mymensingh nicht zurückgegangen. Dementsprechend könnte der Ertrag in diesen Regionen gut ausfallen, auch wenn die Gesamtproduktion im Vergleich zur Erntemenge des letzten Jahres geringer ausfallen könnte.

Nach den neuesten vom Bangladesh Bureau of Statistics verfügbaren Daten wurden im Geschäftsjahr 2020/21 etwa 738.580 Ballen (ein Ballen entspricht 180 kg) Jute in Faridpur und 484.135 Ballen in Rajbari produziert. Nach Angaben des Bangladesh Bureau of Statistics wurden im vergangenen Jahr landesweit rund 7.725.083 Ballen produziert. In diesem Jahr beträgt die erwartete Erntemenge in Faridpur 1.222.280 Ballen und in Rajbari 681.250 Ballen.

**Wetter:** Wie oben erwähnt, litt das ganze Land unter übermäßiger Hitze und ausbleibenden Niederschlägen, was zu ausgetrockneten Flüssen und Kanälen führte. Erst gegen Ende des Berichtsmonats kam es im Land zu leichten bis mittleren Regenfällen.

**Jutegarn/Jutezwirn:** Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus wichtigen Importländern wie der Türkei, China, Indien und Europa war im Berichtsmonat mehr oder weniger auf einem regelmäßigen Niveau. Darüber hinaus war im Berichtsmonat auch eine gewisse Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus anderen internationalen Märkten wie Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, den USA und Ländern des Nahen Ostens geringer zu beobachten.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke stieg im Berichtsmonat im Vergleich zum Juni.

Die Exportpreise für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten blieben im Berichtsmonat stabil.

## Jute Marktbericht für Juli 2023

-3/6-

1. August 2023

**Jutewaren:** Im Berichtsmonat stieg die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings von Käufern in Europa, Australien und den USA im Vergleich zu den Vormonaten. Die Nachfrage aus anderen Importländern wie Indien, Südkorea, Indonesien, Iran, China und Vietnam verlief auf einem regelmäßigen Niveau. Afrikanische Käufer waren hauptsächlich im Markt für Sackings. Indien war regelmäßig im Markt für ungesäumtes Binola und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus den regulären Importmärkten wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan war im Berichtsmonat auf einem regelmäßigen Niveau.

Die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke war im Berichtsmonat ebenfalls auf einem regelmäßigen Level.

Die Exportpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	Anstieg um ca. 2 %
Sackings:	unverändert
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um ca. 2 %

**Sonstiges:** Die Regierung von Bangladesch hat eine internationale Ausschreibung zur Anmietung von rund 630.000 Quadratmetern Dachflächen auf Fabrik- und Lagergebäuden von 13 staatlichen Jutespinnereien zur Installation von Solar-/PV-Anlagen durchgeführt. Die Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC) hat interessierte Parteien aufgerufen, ihre Vorschläge bis zum 25. Juli einzureichen. Den Ausschreibungsunterlagen zufolge soll der Mietvertrag zunächst eine Laufzeit von 20 Jahren haben, mit der Möglichkeit einer Verlängerung bei zufriedenstellender Erfüllung des ursprünglichen Mietvertrags. Nach Ablauf der Laufzeit wird das Eigentum an den Solarparks auf BJMC übertragen.

Die starke Abhängigkeit der bangladeschischen Wirtschaft vom Konfektionsbekleidungssektor (ready-made garment, kurz: RMG) bereitet den politischen Entscheidungsträgern des Landes weiterhin Kopfzerbrechen, wie kürzlich veröffentlichte Statistiken bestätigten. Der Anteil der RMG am Gesamtexport liegt bei über 84 %, gefolgt von Leder und Lederwaren mit 2,22 %, Heimtextilien mit 2,03 % und dem Jutesektor mit 1,68 % im laufenden Geschäftsjahr (Juli 2022 bis Mai 2023).

Bangladeschs Rang im Economic Complexity Index (ECI; deutsch: Index der wirtschaftlichen Komplexität (\*)), der auf dem Harmonisierten System (HS) von 1992 basiert, lag im Jahr 2020 auf Platz 102 und damit hinter seinen Konkurrenten Kambodscha (92. Platz), Pakistan (89.), Vietnam (61.), Indien (45.) und China (20. Platz). Seit 2005 hat Bangladesch nur 10 Produkte hinzugefügt, und diese Produkte trugen laut The Growth Lab der Harvard University im Jahr 2020 zu US\$ 2,00 pro Kopf bei.

(\*) Anm.: Der Index der wirtschaftlichen Komplexität ist ein wirtschaftlicher Indikator, der die Diversifikation des Güterexportes verschiedener Volkswirtschaften veranschaulichen soll.

## Jute Marktbericht für Juli 2023

-4/6-

1. August 2023

Einem kürzlich veröffentlichten Bericht des US-Außenministeriums zufolge könnte die politische und sicherheitspolitische Lage in Bangladesch vor den nächsten Parlamentswahlen des Landes unbeständig werden. „Bangladesch ist historisch gesehen gemäßigt, säkular, friedlich und stabil, aber da das Land Ende 2023/Anfang 2024 Parlamentswahlen bevorsteht, könnte die politische und sicherheitspolitische Lage instabil werden“, schrieb das US-Außenministerium in der Zusammenfassung des Berichts mit dem Titel „Erklärungen zum Investitionsklima 2023: Bangladesch“.

**Seefracht:** Laut der kürzlich veröffentlichten Ausgabe 2023 von „Lloyds List One Hundred Ports“ hat der Hafen von Chattogram den Vorsprung des Vorjahres nicht halten können und ist um drei Plätze zurückgefallen; er stand somit im Jahr 2022 auf Platz 67 der verkehrsreichsten Häfen der Welt, gemessen am Containerverkehrsaufkommen.

Die Zeitschrift zeigte, dass der Hafen von Chattogram einen Rückgang des Containerumschlags um 2,2 % verzeichnete. Im Hafen von Chattogram wurden im Jahr 2022 insgesamt 3.142.504 TEU (Twenty Foot Equivalent Units) umgeschlagen, gegenüber 3.214.548 TEU im Jahr 2021.

### Indien

**Rohjute:** Die Preisnotierungen der Jute Balers Association (JBA) für Rohjute vom Ende des Berichtsmonats wurden wie folgt festgelegt: IRs 6.175 (TD-4) und IRs 5.775 (TD-5) pro 100 kg, etwas niedriger als im Juni.

**Neue Ernte:** Wie bereits in unserem vorherigen Marktbericht erwähnt, litten die Juteanbauggebiete in Indien unter extrem heißem Wetter und dem Ausbleiben der benötigten Regenfälle. Aufgrund des Mangels an ausreichendem Wasser verdorrten die Jutepflanzen in einigen Gebiete, konnten sich aber nach Regenfällen wieder etwas aufrappeln. Allerdings wurde das Wachstum stark beeinträchtigt und dementsprechend rechnet man mit geringerer Erntemenge und Qualität. Vor allem in Murshidabad sind die Pflanzen stark in Mitleidenschaft gezogen worden, während das Wachstum der Pflanzen in Nadia unterschiedlich ausfällt. Berichten zufolge sind die Ernten in Assam und Nordbengalen mehr oder weniger regelmäßig. Die Ernte hat in allen Anbaugebieten begonnen und die Ankunft von Jute aus neuer Ernte wird für den Monat August erwartet. Für den Berichtsmonat wurden bereits vereinzelte Ankünfte aus Nordbengalen und Assam gemeldet.

Lokale Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnwebereien beliefen sich im Berichtsmonat auf rund 447.000 Ballen (gegenüber 568.000 Ballen im Juni).

Nach neuesten Schätzungen und unter Berücksichtigung widriger Wetterbedingungen wird die Ernte 2023/24 voraussichtlich etwa 8,0 Mio. betragen. (gegenüber 9,3 Mio. Ballen im Zeitraum 2022/23). Frühere Schätzungen gingen von rund 8,7 Mio. Ballen aus, die später auf rund 8,2 Mio. Ballen korrigiert wurden. Aufgrund der Verzögerung der Regenfälle kann eine realistischere Einschätzung des Erntevolumens erst in zwei Wochen möglich sein. Der Übertrag wird weiterhin auf rund 2,2 Mio. Ballen geschätzt.

## Jute Marktbericht für Juli 2023

-5/6-

1. August 2023

**Wetter:** Stand Ende Juli hatte die nordwestliche Region Indiens einen Gesamtregenüberschuss von 33 % (seit dem 1. Juni), Zentralindien 14 % und Südindien 6 %. Ost- und Nordostindien litten jedoch weiterhin unter einem Defizit von 25 %. Die meisten Bezirke im Süden Bengalens und Kalkutta verzeichneten weniger als normale Regenfälle.

Kalkutta selbst erlebt den trockensten Juli seit mindestens sieben Jahren mit einem saisonalen Defizit von rund 56 %. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Monsunregenfälle im Berichtsmonat sehr unregelmäßig und unberechenbar waren.

**Jutegarn/Jutezwirn:** Die Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen blieb während des Berichtsmonats schwach.

**Jutewaren:** Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar: Die Preise für Hessians waren erneut etwas niedriger im Vergleich zum Vormonat und lagen bei IRs 120.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 8 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.

Die Marktpreise für Sackings blieben mehr oder weniger unverändert und schwankten zwischen IRs 90.000 und 97.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien eine Prämie von 8 % für Exporte gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten. Lokalen Berichten zufolge gab es kaum Aktivitäten beim Export von Sackings, abgesehen von der obligatorischen Lieferung an die indische Regierung.

Sofern es keinen Preisdruck bei der Ankunft aus neuer Ernte gibt, sind keine wesentlichen Preisänderungen zu erwarten.

**B-Twills:** Die indische Regierung orderte im Berichtsmonat etwa 270.000 Ballen B-Twill-Säcke, d.h. weniger als die erwarteten 350.000 Ballen. Für August wird ein Auftragsvolumen von voraussichtlich 350.000 Ballen erwartet.

Die Bestellungen für Jute-Teppichrückseitengewebe verliefen weiterhin schleppend. Unter den wenigen Fabriken, die Jute-Teppichrückseitengewebe herstellen, waren einige gezwungen, die Produktion auszusetzen.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich...

...im Mai 2023 auf insgesamt 104.900 mt, davon 3.000 mt Jutegarn/-zwirn.

...im Juni 2023 auf insgesamt 95.800 mt, davon 3.000 mt Jutegarn/-zwirn.

## *Jute Marktbericht für Juli 2023*

-6/6-

1. August 2023

### **Sonstiges:**

Die Preise für Agrarprodukte wie Reis, Tomaten und andere Grundnahrungsmittel sind in den letzten Wochen stark gestiegen, da der unregelmäßige Verlauf des Monsuns in Indien die Landwirtschaft stark beeinträchtigt hat. Während in manchen Gegenden starke Regenfälle die Ernte vernichteten, schürten sie anderswo große Sorgen vor schlechten Ernten und höheren Preisen. Der Anstieg der Lebensmittelinflation gibt der Regierung von Premierminister Narendra Modi zunehmend Anlass zur Besorgnis und am 20. Juli 2023 beschloss die Regierung, einen Teil seiner Reisexporte zurückzuhalten, nachdem die Öffentlichkeit wochenlang über die hohen Preise verärgert war. Der Exportstopp gilt für alle Reissorten außer weißem Basmatireis –dieser darf weiterhin exportiert werden– und betrifft damit knapp die Hälfte der jährlichen Reisexporte Indiens.

Der Monsun, der von Juni bis September über Indien zieht, löst häufig Schwankungen bei den Lebensmittelpreisen aus. Dennoch warnten Wissenschaftler, dass die Regenfälle immer unberechenbarer würden und in einigen Gebieten zu häufigen Überschwemmungen und in anderen zu Dürren führen.

--0000OO0000--